

Der Bericht vom KK wird deshalb in dieser Form veröffentlicht, weil TOP 3 ziemlich umfassend und dessen Diskussion für die Gruppe von einiger Relevanz ist.

TOP 1) Der VK beendet seine Flugblattkampagnen vor den Kasernen und will in Zukunft die Agitation an den Volks- und Mittelschulen aufnehmen. Bei dieser Arbeit ist er auf die Mitarbeit der Gruppe angewiesen, damit sie informiert werden, wo z.B. Offiziere für die BuWe Werben.

TOP 2) Das Lichtwarkhaus stellt mit seinen Volks/Realschülern und seinen Lehrlingen für uns Potential dar, was wir nicht übersehen können. Die Erste Anzeichen einer breiteren Unzufriedenheit über die Konsumveranstaltungen könnte nach - Bericht und Meinung einiger Genossen - einen möglichen Ansatz für eine Politisierung bieten. Da sich einige Genossen des AUSS (mit anderen, die (noch) nicht zu uns gehören) das Lichtwarkhaus als Projekt vorgenommen haben, unsere Informationen über Ihre Pläne aber nur spärlich sind, fordert Das KK die betreffenden Genossen - bzw einige von diesen - auf, am kommenden Freitag im KK unter TOP 1 dieses Projekt zu diskutieren.

### TOP 3: Strategie - Koordination

Das KK stellt fest:

1. daß dieses Gremium bislang nur organisatorische Fragen diskutierte, die im Grunde auch am Montag in der VV hätten diskutiert werden können;
2. daß die Fluktuation im KK sehr stark ist, was nicht unbedingt für die Arbeit förderlich ist.

Nach längerer Diskussion kam das KK zu folgendem Entschluß: es wird seine zukünftige Arbeit dadurch strukturieren, daß 14tägig die Delegierten der einzelnen AKs kurze Berichte vorlegen, auf deren Grundlage das KK seine Diskussionen führen kann.

3. Strategische Fragen werden meist nur in pragmatischer Arbeit behandelt, ohne daß die politische Wichtigkeit in den Zusammenhang mit den allgemeinen marxistischen Grundsätzen gebracht wird.
4. Die Informationsdifferenz zwischen den einzelnen Genossen ist beträchtlich.
5. Die theoretische Arbeit der AKs befasst sich (mit Ausnahme der Lehrlinge) mit der Erarbeitung der Theorie, die unmittelbar mit der praktischen Arbeit des jeweiligen AK verbunden ist. Für den AK WIRTSCHAFT/BETRIEBE bedeutet das z.B., daß er die Krisentheorie, Währungspolitik, Mehrwerttheorie etc behandelt.
6. Da die praktische Arbeit kontinuierlich geführt werden muß, ist es den AKs nicht möglich, die Erarbeitung des allgemeineren marxistischen Grundwissens und Grundlagenmaterials zu leisten.
7. Die Vertiefung der theoretischen Kenntnisse (und die Vertiefung) wird die Möglichkeit geben, gewisse Strukturen in der Gruppe abzubauen.

Nach langer Diskussion der o.a. 'Mißstände' und der Möglichkeiten, sie zubeheben, schlägt das KK folgendes Modell vor:

#### 1. aktuelle Information

- a) Die Gruppe legt ihrer Arbeit ein allgemeines Informationsorgan zu grunde, um sich über die aktuellen Fragen und Ereignisse

nisse zu informieren ( RPK oder besser(?) '883').

- b) 2-4wöchig veröffentlicht jeder AK ein einseitiges, verfiel-  
tigtes Paper, das einmal die Genossen über i. Vorfälle +  
besonderen Konflikte, Ergebnisse etc, die sich durch deren  
Arbeit ergeben hat, informiert, zum anderen den Genossen  
die theoretische Arbeit des jeweiligen AK vermittelt und  
drittens die (marxistische) sozialistische Legitimation der  
jeweiligen Arbeit liefert.

## 2. Erarbeitung marxistischer Grundlagen und -Materials

Das KK veröffentlicht (als Vorschlag) eine Literatur-liste, die  
die grundsätzlichen theoretische Probleme in einer bestimmtem R  
eihenfolge behandelt.

Die einzelnen Bücher werden von den Genossen durchgearbeitet.  
Nach 2 bis 4 Wochen - je nach Bedarf - veranstaltet die Gruppe  
ein Seminar am Wochenende, auf dem das durchgearbeitete Buch  
diskutiert wird. Das Seminar könnte in eine Fete übergehen, wo  
durch eine bessere Kommunikation unter den Genossen erreicht w  
erden könnte.

Diesem Seminar geht in den einzelnen AKs und dem AUSS an eine  
m Tag unter einem TOP eine entsprechende Diskussion voran. Da-  
durch soll gewährleistet werden, daß sich auf den Seminaren  
nicht immer die gleichen Genossen reproduzieren und die übrige  
n konsumieren, sondern daß ein großer Kreis von Genossen da-  
durch in stand versetzt wird, diese Diskussionen zu bestreiten  
sodaß ein möglichst großer Teil aller Genossen dann auch zu ei-  
ner Vermassung der Theorie kommen kann.

Vorteil dieses Vorschlags ist es, daß die Kontinuität der prak-  
tischen Arbeit der einzelnen AKs garantiert ist. Wird diese the-  
oretische Arbeit in den einzelnen AKs geleistet, so ist dies  
nämlich nicht mehr der Fall (z.B. die Lehrlinge längere Zeit).

Wenn diese theoretische Arbeit durch die Schulung der genossen  
durch einzelne 'Autoritäten' geleistet wird, so muß man beden-  
ken, daß jeder theoretische Schulungsbestandteil erst einmal  
das Bewußtsein dieser 'Autorität' passieren muß, wodurch die  
Theorie gefiltert wird.

-----  
Anwesend: alle Delegierten der AKs und des AUSS'  
die Lehrlinge waren ausnahmsweise durch 3 Del. vertreten  
2 Kooptierte  
Protokoll: A.Piltz